

Medienmitteilung

Erste Million beisammen

(pd/ Kloster Fahr, 31. Januar 2011) Das Kloster Fahr hat für die Sanierungsarbeiten an seinen Gebäuden die erste von 20 Millionen Franken gesammelt. „Wir haben noch viel Arbeit vor uns“, meinte Alt-Stadtammann von Baden, Josef Bürge, Mitglied der Arbeitsgruppe «Renovation / Mittelbeschaffung» des Vereins Pro Kloster Fahr.

Vor dem neu errichteten Spendenbarometer an der Klosterscheune im Kloster Fahr wurde heute über die Sammelaktion Bericht erstattet. Die Kostenschätzung für die teils dringlichen Sanierungsarbeiten an den Klostergebäuden geht von einem Mittelbedarf in der Höhe von 20 Millionen Franken aus. Mit diesem Betrag sollen nicht nur die barocke Klosteranlage sondern auch rund 20 Nebengebäude saniert werden können. Heute konnte das Spendenbarometer eingeweiht und die erste Markierung bei 1 Million Franken angebracht werden.

Mit ihren Beiträgen helfen die Spender nicht nur ein Kulturgut zu erhalten. Sie bekunden damit auch eine Wertschätzung und das ist für die Schwestern mit grosser Freude verbunden. Die Zürcher Kantonalbank begründete ihre grosszügige Spende beispielsweise folgendermassen: „Das Kloster Fahr ist für viele Menschen ein Ort der Begegnung sowie historisch gesehen eine sehr wertvolle Anlage, welche unbedingt erhalten werden muss.“ Auch die Stadt Zürich hat einen grossen Beitrag geleistet: „Die grüne Oase vor den Toren der Stadt Zürich ist heute mehr denn je für unzählige Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher ein beliebtes Ausflugsziel. Aufgrund der geschichtlichen und bis heute andauernden Verbundenheit der Stadt Zürich mit dem Kloster Fahr soll die Renovation des barocken Kulturgutes unterstützt werden.“

Josef Bürge erklärte, dass in den nächsten 18 Monaten dringliche Sanierungsarbeiten in der Höhe von CHF 3.6 Mio. anstehen. Dringlich sind diese Arbeiten aus Sicherheitsaspekten, wie die Erneuerung der Elektroinstallationen oder Erstellung von Brandschutzmassnahmen. Auch ökologische Gründe machen Investitionen nötig, so der Ersatz der Fenster mit Einfachverglasung. In den nächsten 10 Jahren, werden schätzungsweise weitere CHF 7.7 Mio. anfallen. Notwendig sind die Renovation des Kirchturms, der Freskomalereien im Friedhof oder Arbeiten in der Bäuerinnenschule und anderen Nebengebäuden. Fassaden und Dächer sowie die Unterhaltsarbeiten in den Innenräumen sind zuletzt geplant und werden mit weiteren CHF 9.1 Mio. veranschlagt. Das Kloster Fahr kann aus eigener Leistung jährlich CHF 200'000.— aufbringen. Aufgrund der kulturellen Bedeutung der Klosteranlage kann mit Beiträgen seitens der Denkmalpflege gerechnet werden. Das Kloster Fahr, das sonst der Ort ist, wohin sich viele Menschen wenden, um Kraft zu tanken, wo man Stille, Gastfreundschaft und kulturelle Bereicherung finden kann, braucht also für einmal selber Hilfe. Die Spenden werden über das eigene Konto in der Stiftung Pro Kloster Einsiedeln gesammelt.

Kästli:

Spenden

Stiftung Pro Kloster Einsiedeln

Projekte Kloster Fahr

8840 Einsiedeln

Credit Suisse AG, 8070 Zürich

Kto. 514256-71-9 (Kontokorrent, Kloster Fahr, Stiftung Pro Kloster Einsiedeln)

IBAN CH68 0483 5051 4256 7100 9

PC 80-500-4

Beiträge an die «Stiftung Pro Kloster Einsiedeln – Projekte Kloster Fahr» sind von den Steuern absetzbar.

Verena Huber-Halter, Medienstelle Kloster Fahr



Priorin Irene Gassmann fügt die erste Markierung am Spendenbarometer an.
(Foto: Kloster Fahr)